



PRODUKTDESIGN UND TECHNISCHE KOMMUNIKATION

Technik für Menschen | Gestalten. Darstellen. Beschreiben.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,



es ist geschafft, wir haben seit dem letzten Herbst nicht nur neue Imagefotos und ein neues Imagevideo, sondern auch ein neues Curriculum bei PDK. Es gibt nunmehr die fünf Kernbereiche Design, Sprach- und Kommunikationskompetenz, Informations- und Kommunikationstechnologie, Ingenieurwissenschaften sowie Sozial- und

Wirtschaftswissenschaften. Durch die Definition dieser Kernbereiche wollen wir die Inhalte des Studiums transparenter und attraktiver darstellen. Darüber hinaus gibt es nun auch die Möglichkeit, im 4. und im 5. Semester einige ECTS-Punkte nach freier Wahl zu absolvieren. Die bewährten Rahmenbedingungen Präsenzlehre vormittags und durchschnittlich ein freier Tag die Woche wurden durch zeitgemäße Angebote wie reine Online-Tage und viele „bunte“ Lernmaterialien ergänzt.

Dieser Tage war Best Practice Day. Hier zeigten die Studierenden einmal mehr, wozu sie gegen Ende des Studiums in der Lage sind. Die Vielfalt war beeindruckend: Marktrecherche, Produktdesign, Corporate Wording, Materialrecherchen und Materialanalysen, Medienproduktion, 3D-Druck, Usability-Tests, Softwareentwicklung, Schulungsunterlagen, Analyse H₂-bezogener Geschäftsfelder, automatisierter Kundensupport usw.

Im Gegensatz dazu schauen wir in diesem Newsletter etwas in die Vergangenheit ... dafür konnten wir Manfred Schmitz gewinnen, einen renommierten Pionier der übersetzungsorientierten Terminologiearbeit.

Ihre Christiane Takacs



NEWSLETTER 24 | 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Gastbeitrag: Terminologiearbeit anno dazumals ...	2
Aktuelles aus der Welt der Normung	5
Aktivitäten des Studiengangs	6

Von der Kartei zur Datei

Terminologiearbeit anno dazumals

Kein Zweifel: Nicht nur Fachleute sind sich der zunehmenden Bedeutung von Terminologie, Termbanken, Terminologiemanagement bewusst. Auch der allgemeinen Öffentlichkeit und den Medien sind diese Stichworte inzwischen geläufig – wenngleich hier und da noch immer nicht zwischen Begriff und Benennung/Bezeichnung unterschieden wird.

Terminologie festigt die Corporate Identity, effizientes Terminologiemanagement ist ein wichtiger Faktor bei der Senkung der Kosten für die Erstellung mehrsprachiger Dokumente sowie bei Übersetzung, Lokalisation und technischer Redaktion – vor allem durch die Integration mit Übersetzungstools, einschließlich maschineller Übersetzungssysteme.

Die Entwicklung in diesem Bereich verlief in den vergangenen vierzig, fünfzig Jahren geradezu rasant. Ich selbst war seit den siebziger Jahren in verschiedenen leitenden Funktionen im Sprachmittlungswesen der damaligen DDR tätig, bei Intertext, dem größten Fremdsprachendienst der DDR. Auch war ich in der Berufsorganisation und konnte diese Entwicklung sehr praktisch mitverfolgen und auch beeinflussen.

Terminologie ist heute, ja seit langem, papierlos. In meinen ersten Berufsjahren war es die Karteikarte, die die terminologischen Einträge enthielt, und damals war unser Unternehmen gewiss auf der Höhe der Zeit. Zuständig für die Sammlung, Kontrolle und Publikation von Terminologie zunächst zweisprachiger, nicht allgemein zugänglicher (Fach-)Wörterbücher war die Abteilung Terminologie/Information, die die Zentrale Fachwortkartei aufbaute. Ende der achtziger Jahre umfasste diese Kartei rund 370.000 Einträge in 23 Sprachen.

Abb. 2 unten zeigt eine Terminologie(kartei)karte, wie sie bereits Ende der sechziger Jahre bei Intertext verwendet wurde: Es wurde nach Fach-/Sachgebieten geordnet (die Zahl links oben stammt aus einem speziellen Fachgebietskatalog), und ein Beleg für das Äquivalent war anzugeben. Auch war die/der aufnehmende bzw. einreichende Mitarbeiter/in einzutragen („Ast.-Nr.“ steht für Außenstelle – Intertext beschäftigte Sprachmittler/innen in 8 Außenstellen).

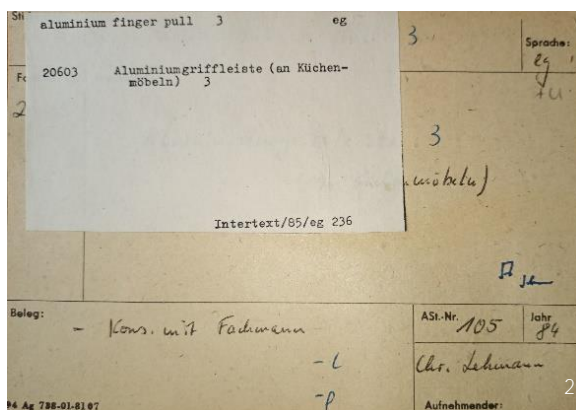


Abb. 1: Manfred Schmitz;
Quelle: privat

Manfred Schmitz ist Diplom-Dolmetscher und Diplom-Übersetzer für die Sprachen Spanisch und Englisch. Er ist als freiberuflicher Übersetzer von Sachtexten und literarischen Texten tätig.



„Terminologie ist heute, ja seit langem, papierlos. In meinen ersten Berufsjahren war es die Karteikarte, die die terminologischen Einträge enthielt, und damals war unser Unternehmen gewiss auf der Höhe der Zeit.“

Abb. 2: Foto einer Terminologie(kartei)karte;
Quelle: privat



Von der Kartei zur Datei

Terminologiearbeit anno dazumals

Um einen Teil der Kartei guten Gewissens in Form von Listen verbreiten, das heißt, allen Beschäftigten zugänglich machen zu können, wurde die erfasste Terminologie nach Qualitätsstufen (1-5) geordnet:

1. eigene Bildung, ohne Beleg, im Kollektiv erarbeitet;
2. mitgebracht aus einem Dolmetschensatz, den öffentlichen Medien oder einem Fachvortrag entnommen;
3. Konsultation mit Fachleuten, Wortlisten anderer Unternehmen, Tagungsmaterial, Exportkataloge, Werbematerial;
4. Fachzeitschriften, Fach- oder Lehrbücher, Bedienungsanleitungen, Lexika, einsprachige Fachwörterbücher, technische Dokumente;
5. Normen, Gesetzestexte.

Publiziert wurde erst ab Qualitätsstufe 3, sehr oft gemeinsam mit der Vereinigung der Sprachmittler der DDR (VdS). In deren Sprachgruppen wurden die in sogenannten Fachworthefte zu veröffentlichenden Bezeichnungen nochmals geprüft, auch unter Einbindung von Fachleuten und Muttersprachler/inne/n. Daneben gab die VdS auch einen *Terminologie-Dienst* heraus, siehe Abb. 3 rechts.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Intertext auch für die Übersetzung von Informationsbroschüren über die DDR für das Ausland zuständig war und eine wesentliche Aufgabe der Abteilung Terminologie/Information die Erarbeitung der fremdsprachigen Äquivalente für Realia aus den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens der DDR war.

Vor der Ablösung der Schreibmaschine durch den ersten Personal Computer (PC 1715 der Dresdner Firma Robotron) bestand das Hauptproblem in einer systematischen Ordnung, auch über Fachgebiete hinweg. Zudem waren die ersten Personal Computer in den achtziger Jahren noch nicht vernetzt, daher wurden gemeinsam mit der Sektion Angewandte Sprachwissenschaft der TU Dresden die organisatorischen Voraussetzungen für die zentrale elektronische Erfassung der Terminologiekartei geschaffen. Von wesentlichem Nutzen war in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre die sich *anbahnende und erweiternde „gesamtdeutsche“ und auch internationale Zusammenarbeit über die Mauer hinweg.* – In der Terminologiearbeit betraf dies die Stuttgarter Übersetzergenossenschaft InTra, vertreten durch Michael Schaar, Infoterm, vertreten durch Dr. Christian Galinski, und Ingo Hohnhold. Letzterer war lange Jahre im Umfeld der Siemens-Terminologiedatenbank TEAM, bei der Wörterbucharbeit für das Übersetzungssystem METAL und als Fachreferent für Terminologie des Berufsverbandes BDÜ tätig. Übrigens entstand die Idee zur Herausgabe von Ingo Hohnholds seinerzeit wegweisendem Buch *Übersetzungsorientierte Terminologiearbeit* in einem Gespräch zwischen Michael Schaar, Ingo Hohnhold und mir in einem Schulungsheim nahe Berlin an einem historischen Datum: dem 9. November 1989 – am Abend dieses Tages fiel die Mauer, die 28 Jahre Ost- und Westberlin geteilt hatte.

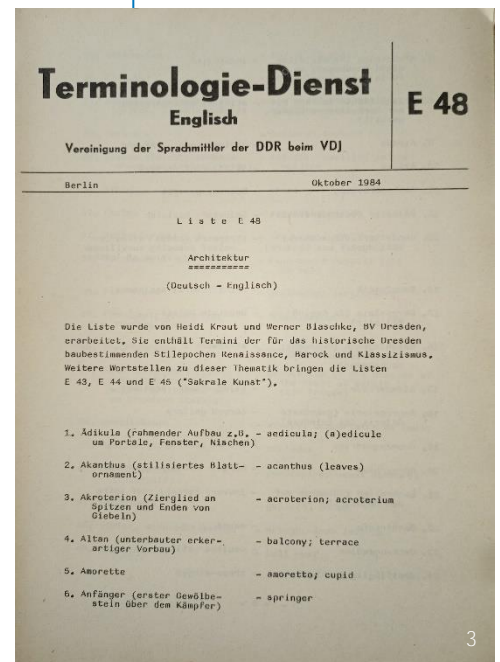


Abb. 3: Titelblatt einer Ausgabe des *Terminologie-Dienst*; Quelle: privat



Von der Kartei zur Datei
Terminologiarbeit anno dazumals

Inzwischen gibt es eine Reihe internationaler und nationaler Normen mit Bezug zur Terminologiarbeit. Erwähnt seien hier von zurzeit 66 einschlägigen ISO-Normen lediglich die Normenreihen ISO 26162 und 12620 *Management of terminology resources*, ISO 1087:2019 *Terminology work and terminology science – Vocabulary* und ISO 704:2022 *Terminology work – Principles and methods*. Mit dem Management von Terminologieressourcen („Standardization of the specification, design and interoperability of terminology resources“) befasst sich speziell das TC 37/SC 3 der ISO, siehe <https://www.iso.org/committee/48136.html>.

Zurzeit wird eine Fülle von Softwarelösungen mit unterschiedlichen Funktionsumfängen angeboten, die die Entscheidung über die Auswahl erschwert und oft auch die Austauschbarkeit, die Aktualisierung und Pflege sowie die Vernetzung beeinträchtigt. Neue Technologien dagegen unterstützen die Terminologiarbeit. Dazu gehören vor allem die Künstliche Intelligenz, der rasche Ausbau von Wissensnetzen und Smart Data. Um die Zukunft der Terminologie wird es unter anderem auch bei der diesjährigen tekem-Jahrestagung in Stuttgart gehen.

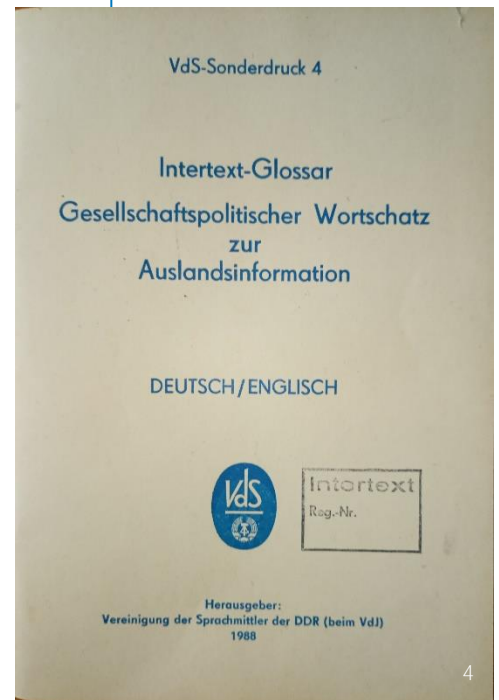


Abb. 4: Titelblatt eines Intertext-Glossar;
Quelle: privat

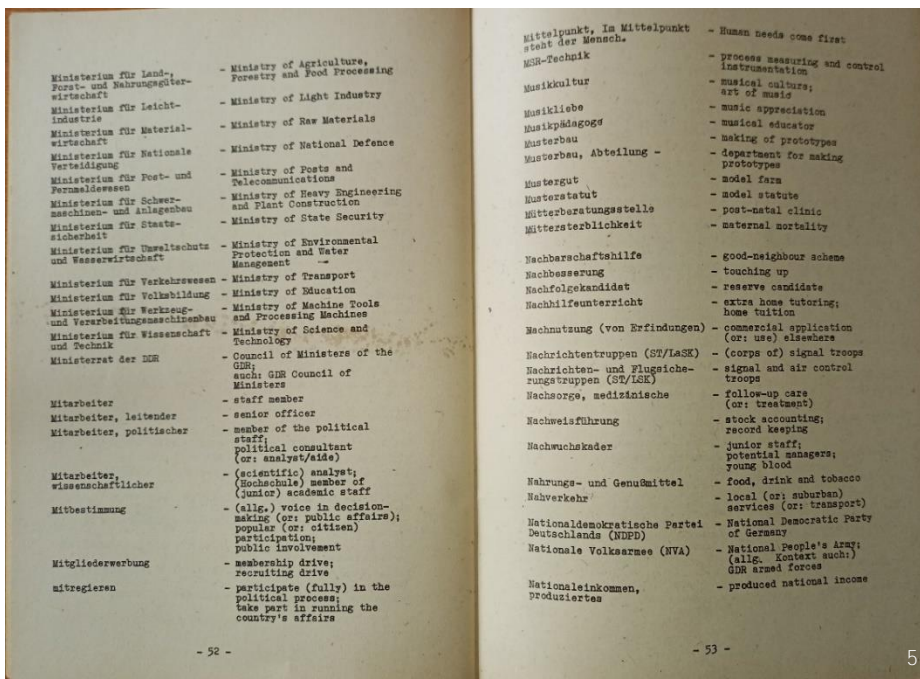


Abb. 5: Innenseiten eines Intertext-Glossar;
Quelle: privat

Standards in der technischen Redaktion

Aktuelles aus der Welt der Normung

Nach bewährter Manier präsentieren wir an dieser Stelle aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Normung. Interessantes zu berichten gibt es aus inhaltlicher, aber auch aus organisatorischer Sicht.

Vor Kurzem wurde Georg Löckinger als Vorsitzender zweier nationaler Normungskomitees wiedergewählt: Komitee O33 *Terminologie, Information und Dokumentation* sowie Komitee 239 *Sprachdienstleistungen*. Diese zwei Normungskomitees bei Austrian Standards International bilden zusammen das nationale Pendant zu den internationalen Normungsgremien ISO/TC 37 *Language and terminology* und ISO/TC 46 *Information and documentation*. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich jederzeit melden: georg.loeckinger@fh-wels.at.

Folgende internationale Dokumente wurden kürzlich neu oder in überarbeiteter Fassung veröffentlicht:

- ISO 28560 series *Information and documentation – RFID in libraries*
<https://www.iso.org/standard/85148.html>.
- ISO 24495-1:2023 *Plain language – Part 1: Governing principles and guidelines*
<https://www.iso.org/standard/78907.html>.
- ISO/TR 21636-2:2023 *Language coding – A framework for language varieties – Part 2: Description of the framework*
<https://www.iso.org/standard/76448.html>.
- ISO 26162-3:2023 *Management of terminology resources – Terminology databases – Part 3: Content*
<https://www.iso.org/standard/80464.html>.
- ISO 24617-14:2023 *Language resource management – Semantic annotation framework (SemAF) – Part 14: Spatial semantics*
<https://www.iso.org/standard/81469.html>.

Auf nationaler Ebene ist derzeit ein interessantes DIN-Dokument für die öffentliche Stellungnahme aufgelegt: Entwurf DIN 8581-1 *Einfache Sprache – Anwendung für das Deutsche – Teil 1: Sprachspezifische Festlegungen*. Unter folgendem Link steht das Dokument bis zum 2.8.2023 zum Lesen und Kommentieren bereit: <https://www.din.de/de/mitwirken/normenausschuesse/nat/entwuerfe/wdc-beuth:din21:368118536>.



Abb. 6: Georg Löckinger;
Quelle: privat

FH-Prof. Mag. Dr. Georg Löckinger ist Professor für technische Kommunikation. Er lehrt in mehreren Bachelorstudiengängen und Masterstudiengängen am Campus Wels sowie im Promotionskolleg der FH OÖ.



TERMINE

Mittwoch, 13.09.2023
Studienbeginn im Wintersemester
2023/24

Mittwoch, 25.10.2023, ab 18 Uhr
Gastvortrag
Christopher Rechten, B. A.

Dienstag, 14.11.2023, bis
Donnerstag, 16.11.2023
tekem-Jahrestagung 2023 in Stuttgart

Freitag, 10.11.2023, 9 – 17 Uhr
Infotag *Studieren probieren*

Kurz berichtet

Aktivitäten des Studiengangs

Auch seit dem letzten Newsletter gab es wieder einige Aktivitäten außerhalb des Studiums. Darüber berichten wir nachstehend.

Am Donnerstag, den 30. März, feierten wir das 15-Jahr-Jubiläum unseres Studiengangs. Martina Schreiber und Klaus Fleischmann hielten spannende Keynote-Vorträge zum Produktdesign bzw. zur technischen Kommunikation. Aber auch informelle Pausengespräche und das Netzwerken beim gemeinsamen Mittagessen kamen nicht zu kurz. Eine Nachlese zur gelungenen Veranstaltung mit Bild-Impressionen und Vortragsfolien finden Sie auf unserer Website unter <https://www.fh-ooe.at/campus-wels/studiengaenge/bachelor/produktdesign-und-technische-kommunikation/news-events/news/news/kreation-trifft-kommunikation-technik-fuer-menschen/>.

Am Donnerstag, den 13. April, fand in Kooperation mit der Firma *kothesein* Design-Thinking-Workshop mit Studierenden statt. Dabei ging es um die Entwicklung von Ideen für die Zukunft der technischen Dokumentation. Christopher Rehtien und Renate Rohm – übrigens eine PDK-Absolventin – leiteten den Workshop. Eine Nachlese mit Bild-Impressionen zur gesamten Workshop-Reihe finden Sie unter https://de.linkedin.com/posts/christopher-rehtien-a65603177_smartinformation-userexperience-technicalwriting-activity-7055050544813363201-dADL.

Das *Finnische Terminologiezentrum (Sanastokeskus ry)* bat Georg Löckinger zu einem englischsprachigen Interview. Darin geht es unter anderem um seinen Werdegang und die Bedeutung von Terminologie(arbeit) in der technischen Kommunikation und in der Normung. Das gesamte Interview, das am Montag, den 22. Mai, veröffentlicht wurde, finden Sie unter <http://www.terminfo.fi/node/612>.

Wie Sie vermutlich wissen, sind wir regelmäßig auf Instagram aktiv. Mit dem Hashtag *#fhooe_pdk* bzw. *#pdk_fhooe* können Sie in unseren Posts schmökern. Siehe auch das Instagram-Profil des Campus Wels unter https://www.instagram.com/fhooe_wels/.

SOCIAL NEWS

Wir freuen uns über jedes Like :)



Martina Schreiber stellte ihren Aufgabenbereich Colour+Material-Design bei Lillium vor.



Technische Kommunikation – erforscht mit Methoden des Design Thinking.



Das neue Imagevideo ist da! Technik für Menschen: Gestalten. Darstellen. Beschreiben.

KONTAKT

FH Oberösterreich
Fakultät für Technik und Ange-
wandte Naturwissenschaften

Stelzhamerstraße 23
4600 Wels/Austria

Studiengangsleitung
FH-Prof.ⁱⁿ DIⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Christiane Takacs

Studiengangsassistentz
Ines Bürger

T: +43 (0)50804-43045
F: +43 (0)50804-943045
E: sekretariat.pdk@fh-wels.at

www.fh-ooe.at/pdk

Für den Inhalt verantwortlich
Christiane Takacs